

3 Weltpremieren bei «Le Piano Symphonique» - 5 Jahre Klavierfestival am Vierwaldstättersee in Luzern

«Le Piano Symphonique» bringt vom 12. bis 18. Januar 2026 wieder internationale Stars und Newcomer zum «Klavierfestival der Sonderklasse»* nach Luzern



Luzerner Sinfonieorchester mit Martha Argerich im KKL (c) Philipp Schmidli

Das Klavierfestival «Le Piano Symphonique» begeistert von Beginn an mit einem Programm, das 2025 die Marke von über 10.000 Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern übertraf. Seine Attraktivität bezieht das Festival, das in der kommenden Ausgabe vom **12. bis 18. Januar 2026** stattfindet, aus der Idee, alle musikalischen Facetten des Klaviers in Konzerten, Kammermusik, Solorezitalen, Meisterklassen und Diskussionsrunden zu beleuchten – und das in überraschenden

Kombinationen untereinander. Ein Konzert ist nie nur ein sinfonischer Abend, sondern wechselt plötzlich in ein Rezital oder in die intime kammermusikalische Besetzung eines Quartetts. Deutlich wird dies auch in der Aufteilung des jeweiligen Programms in «1. Akt» und «2. Akt».

So kann «Le Piano Symphonique» dank dem Luzerner Sinfonieorchester als zentraler Klangkörper des Festivals, gleichermaßen Weltstars wie **Hélène Grimaud** und **Alexandre Kantorow** als auch erstklassige Kammermusiker und vielversprechende Newcomer wirkungsvoll und für das Publikum oft überraschend in Szene setzen. Künstlerisches Herz und überragende Lichtgestalt der Festivalwoche ist die *Pianiste Associée* **Martha Argerich**. «Ihre Anwesenheit war selbst dann spürbar, wenn sie gar nicht auftrat», schrieb die FAZ im Bericht zur Ausgabe 2025.

Um die einzigartige und hochkarätig besetzte Vielseitigkeit des Programms noch zu steigern, kommt es 2026 erstmalig zur Zusammenarbeit mit dem *Irving S. Gilmore International Piano Festival*.

Debüts und Weltpremieren

Mit «Französischer Klangpoesie zum Festivalstart» wird **Hélène Grimaud** die Ehre zuteil, am Montag, 12. Januar eine aufregende Woche einzuläuten. Die erste Hälfte gestaltet sie mit ihrem Duopartner **Renaud Capuçon** (Violine), um dann zusammen mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter **Michael Sanderling** eines der beliebtesten Solowerke der Klavierliteratur zu präsentieren: Maurice Ravels Klavierkonzert in G-Dur. Mit diesem Konzert gibt Hélène Grimaud ihr Debüt bei «Le Piano Symphonique». Erstmals vertreten ist auch **Christoph Eschenbach**, der das Abendkonzert am Donnerstag, 15. Januar leitet. Solist in Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 in C-Dur op. 26 ist Gilmore-

Preisträger **Alexandre Kantorow**. Nach der Pause präsentiert Kantorow in einer **Weltpremiere** das von ihm in Auftrag gegebene neue Werk für Solo-Klavier des schwedischen Komponisten **Anders Hillborg**.

Im Klaviergeiste Mozarts und Schuberts

Am Dienstag, 13. Januar öffnen sich beim Festival «Schuberts Klangwelten» im KKL Luzern. Im 1. Akt ist **David Fray** am Klavier zu hören, der bereits 2024 zu Gast beim Festival war und nun mit Franz Schuberts Klaviersonate Nr. 21 in B-Dur, D. 960 zu erleben ist. Im 2. Akt präsentiert Fray gemeinsam mit **Lisa Schatzman** (Violine), **Alexander Besa** (Viola), **Heiner Reich** (Violoncello) und **David Desimpelaere** (Kontrabass) – allesamt Solistinnen und Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters – Schuberts Klavierquintett in A-Dur («Forellenquintett»), D. 667.

Mit «Zeitlose Klaviermusik» ist das Programm am Mittwoch, 14. Januar überschrieben **Robin Ticciati**, der ehemalige Chefdirigent des DSO, debütiert an diesem Abend am Pult des Luzerner Sinfonieorchesters. Geradezu exemplarisch, fast auf die Spitze getrieben, lässt sich hier die programmatische Idee des Festivals durchleben: zwei völlig verschiedene Konzerthälften stehen einander an diesem Abend gegenüber. Im 1. Akt interpretieren Ticciati und die junge Pianistin **Alexandra Dovgan** nach Mozarts Ouvertüre zu La Clemenza di Tito, KV 621, das Klavierkonzert Nr. 20 in d-Moll, KV 466. Der 2. Akt steht dann ganz im Zeichen eines Rezitals und **Beatrice Rana** präsentiert Ausschnitte aus Sergei Prokofjews 10 Klavierstücken aus Romeo und Julia, op. 75, ergänzt durch ein Arrangement aus Tschaikowskys Nussknacker-Suite op. 71a sowie Prokofjews kraftvoller, im letzten Satz gar wilder Klaviersonate Nr. 6 in A-Dur, op. 82. Die italienische Starpianistin, deren Händen die Times «orphische Verführungskraft» zuschrieb, rückt das Klavier so wieder ganz ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Klangvolumen und Sinfonik gehen hier auch ohne Orchester – ein perfektes Beispiel für die programmatische Vielfalt von «Le Piano Symphonique».

Am Freitag, 16. Januar gesellt sich zur Musik eine weitere Komponente hinzu: eine artifizielle Lichtprojektion. In Kooperation mit dem Lichtfestival Luzern gestaltet der Cembalist **Jean Rondeau** im 2. Akt des Abends sein intimes und immersives Improvisationsprogramm «Sisyphus» im großen Saal des KKL Luzern. Im ersten Akt eröffnet **Martha Argerich** den Abend gemeinsam mit ihren vertrauten Kammermusikpartner **Mischa Maisky** (Violoncello) und **Janine Jansen** (Violine) mit einer Gegenüberstellung von Beethovens Sonate für Pianoforte und Violoncello in g-Moll, op. 5 Nr. 2. und Beethovens Sonate für Pianoforte und Violine Nr. 9 in A-Dur, der berühmten «Kreutzer-Sonate». Beide Werke heben den prominenten Klavierpart hervor, in dem das Klavier in der Überschrift des Autographs jeweils dem Cello und der Violine vorangestellt wird und so die Gleichberechtigung beider Instrumente unterstrichen wird. Im Anschluss gestalten Martha Argerich und Stephen Kovacevich, der zuvor seinen 85. Geburtstag feiert, gemeinsam Debussys «En blanc et noir» sowie das Prélude à l'Après-midi d'un Faune für zwei Klaviere.

Mittags im Schweizerhof

Nicht nur das KKL Luzern dient als Spielort. Jeweils um 12.30 Uhr finden im Zeugheersaal des Hotel Schweizerhof Luzern **drei Debütkonzerte** statt. Die in Bochum geborene Pianistin **Schaghajegh Nosrati** ist am Donnerstag, 15. Januar zu hören. **Roman Borisov** (Freitag, 16. Januar) und **Fil Liotis** (Samstag, 17. Januar) schließen sich an. Das in englischer Sprache geführte **Panel mit Pierre van der Westhuizen, Direktor des Gilmore Festival** sowie mit **Festivalintendant Numa Bischof Ullmann** »Discovering and Nurturing the Next Generation: Different Approaches« lädt am Donnerstag, 15. Januar im Anschluss an das Debütkonzert von Schaghajegh Nosrati zur Auseinandersetzung mit einem brisanten Thema ein. Christoph Eschenbach leitet am Freitag, 16. Januar und am Samstag, 17. Januar einen **öffentlich zugänglichen Meisterkurs** am Schweizerhof; Teilnehmer sind die herausragenden

Nachwuchs-Pianisten Elliott Wu, Jetthaw Lee und Jan Schulmeister. Mit dem **Meisterkurs-Abschlusskonzert** am Sonntag, 18. Januar um 11.00 Uhr endet «Le Piano Symphonique» 2026.

Filmische Weltpremiere von William Kentridge

Doch am Vorabend (Samstag, 17. Januar) will noch eine weitere Weltpremiere im KKL Luzern gefeiert werden: «O Quickly Disappearing Photograph», ein Film des südafrikanischen Künstlers, Theater- und Filmregisseurs **William Kentridge**. In seiner künstlerischen Betrachtung, die eigens von «Le Piano Symphonique» bei Kentridge in Auftrag gegeben wurde, widmet sich dieser Luigi Dallapiccolas Werk *Quaderno musicale di Annalibera* für Klavier, das von der Nachwuchs-Pianistin **Mirabelle Kajenjeri**, deren Eltern aus Burundi und der Ukraine stammen, gespielt wird. Zuvor eröffnen **Akane Sakai** (Klavier), mit den Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters, **Gregory Ahss** (Violine) und **Samuel Niederhauser** (Cello), den Abend im Sinne des sinfonischen Festivalleitthemas mit der 2. Sinfonie von Beethoven in der Originaltranskription für Klaviertrio von Beethoven – als kammermusikalischer Auftakt zu dieser außergewöhnlichen Uraufführung.

Nach der Weltpremiere stellt Martha Argerich die junge Pianistin **Martina Meola** vor, die den 2. Akt mit Chopins Ballade Nr. 1 in g-Moll, op. 23 eröffnet. Der Abend schließt mit der «*Pianiste Associée*» des Festivals, Martha Argerich, als Solistin in Beethovens Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur op. 19 zusammen mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Gregory Ahss. Zum Ausklang des Festivals steht noch eine ganz besondere Premiere auf dem Programm: Gemeinsam mit **Christoph Eschenbach** wird Martha Argerich am Klavier Debussys La Petite Suite für Klavier zu vier Händen spielen und das Festival mit diesem kammermusikalisch-intimen Moment abrunden.

Voller Vorfreude

Numa Bischof Ullmann, Initiator und künstlerischer Leiter von «Le Piano Symphonique», freut sich auf Edition Nr. 5 des Festivals: «Wir sind glücklich über viele Errungenschaften und Raritäten, die wir unserem Publikum in der fünften Ausgabe von «Le Piano Symphonique» darbieten dürfen. In dieser Ausgabe sticht das Leitmotiv «Piano Symphonique» besonders hervor. Im Wechsellicht werden Schlüsselwerke der Klavierliteratur in ihrer pianistischen wie sinfonischen Form zelebriert: Mephisto Walz, Schoenbergs Transkription von Brahms' Klavierquartett, die Suite aus Romeo und Julia, Beethovens 2. Sinfonie als Klaviertrio und viele weitere Werke werden von führenden Pianisten unserer Zeit aufgeführt. Ein Auftragswerk vom weltweit gefeierten südafrikanischen Künstler **William Kentridge**, das zum Finale zur Uraufführung gelangt, unterstreicht den Stellenwert unseres Klavierfestivals. Eine weitere Uraufführung (Hillborg) sowie die vierhändige Premieren-Begegnung zwischen unserer *Pianiste Associée* Martha Argerich und Christoph Eschenbach verdeutlichen die internationale Ausstrahlung, die unser Festival in seiner jungen Geschichte erlangt hat.»

Weltpremieren, hochkarätige Wiedersehen mit Weltstars und erstklassige Debüts: Der Start ins Jahr 2026 wird pianistisch! SRF brachte es in seiner Berichterstattung auf den Punkt: «Ein Klavierfestival der Sonderklasse.»*

* SRF Kultur Kompakt, 20. Januar 2025

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER

1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN



Infos & Tickets
Ticketline: +41 412260515
karten@sinfonieorchester.ch
sinfonieorchester.ch
kkl-luzern.ch

 Bettina Schimmer

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de